



Konzept Umbau Jundt-Huus / Wohnteil

Allgemein

Der Wohnteil, in dem sich zur Zeit die Büros, Archiv- und Sitzungsräume der Stiftung Ortssammlung Gelterkinden befinden, wird wieder seiner ursprünglichen Wohnnutzung zugeführt. Um dieser Nutzung gerecht zu werden, sind der Einbau von Infrastruktur (Küche und Nasszellen) sowie energetische Verbesserungen der Gebäudehülle (Wärmedämmung und Fenster) unumgänglich. Um den Aspekten des Denkmalschutzes und der Vermietbarkeit gerecht zu werden, arbeitet das Projekt mit gezielten und qualitativ hochstehenden Eingriffen.

Gebäudehülle

Der Wohn- und Ökonomieteil (unter dem gleichen First) bilden eine Einheit, die als Ganzes erhalten wird. Die natürlich verwitterte Fassade mit den unterschiedlichen Farbtönen, stellt ein einzigartiges und erhaltenswertes Fassadenbild dar, welches mit sanften Baumassnahmen konserviert werden kann. Die Eingriffe beschränken sich auf die Reparatur einzelner Putzabplatzungen sowie die Reinigung von Schmutz mit anschliessender unsichtbarer Schutzlasur. Mittels feiner Kaschierungen wird die Fassade zu einem gewissen Masse vereinheitlicht, wobei die Qualität der Patina mit den unterschiedlichen Farbnuancen erhalten bleibt.

Die Dachhaut wird auf die Dichtigkeit überprüft, wobei die maroden Ziegel und Holzschindeln gemäss dem Bestand ersetzt werden. Somit bleibt der Dachstuhl unbeheizt und stetig durchlüftet. Um den Wohnteil energetisch zu verbessern und gleichzeitig der Bausubstanz gerecht zu werden, konzentriert sich der Eingriff auf die Dämmung des Dachgeschossbodens und der Einfügung neuer Holzvorfenster (2-fach IV) in die bestehende Leibung. Durch diese Massnahme können die Innenfenster mit den dazugehörigen Holzverkleidungen erhalten bleiben.

Innen

Die Umbau- und Renovationsarbeiten beschränken sich auf den Wohnteil. Während im vorderen Teil (Seite Vorfahrt, Bauerngarten) mit der Bausubstanz konservatorisch umgegangen wird, konzentrieren sich die neuen Eingriffe auf den hinteren Teil (siehe Schema). Besondere Bauteile wie Kachelöfen, Metallherde, Holzmalereien, Elektro-Relikte, werden sorgfältig Instand gestellt, gereinigt und allenfalls retuschiert.

Im Vorderen Teil werden die Holzoberflächen (Wand, Decke, Fenster, Türen) neu gestrichen. Die bestehenden Tapeten werden mit einem reversiblen Zwischenpapier geschützt und konserviert. Das Thema der Tapeten wird aufgenommen und auf den gleichen Flächen neu tapeziert. Die Holzböden werden fachgerecht instand gestellt, gereinigt und neu geölt. Sämtliche haustechnischen Installationen (Radiatoren, Elektroinstallationen) werden filigran und sorgfältig „Aufputz“ installiert.

Im hinteren Teil werden die Einbauten (Vorplatz, Küche, Wc, Bad), was die Materialwahl und Installationen betrifft, „zeitgemäss“ ausgeführt. Ein neuer Boden aus Liesberger Kalkstein bindet die Räume im Erdgeschoss zusammen. Die Wände und Decken werden in Gips ausgeführt, wobei in den Nassbereichen ein helles Feinsteinzeug-Mosaik appliziert wird. Die haustechnischen Installationen werden grösstenteils „Unterputz“ in die Gipsoberflächen integriert.